



Jahresbericht 2016 der Präsidentin

Im Berichtsjahr 2016 stand die Gotthard-Region im Zentrum unserer Aktivitäten.

Zweite Gotthard-Strassenröhre – NEIN zur Torpedierung der NEAT

Das Schweizer Volk hat 24 Milliarden in neue Eisenbahn-Alpentunnels investiert mit dem Ziel, dass der Güterverkehr in Zukunft auf der Schiene durch die Schweiz fährt. Die Transportbranche würde mit der zweiten Gotthard-Röhre auf die Strasse statt auf die Bahn setzen. Weil eine 2. Röhre diese Milliarden-Investition sabotiert, haben wir uns für ein NEIN zur 2. Gotthard-Strassenröhre eingesetzt. Das Volk hat sich leider mit 57 % relativ knapp für eine 2. Röhre entschieden.

Nord- /Südverbindungen

Das Fahrplankonzept der Gotthard-Region beschäftigt uns seit Jahren. Schon früh war klar, dass sich der Fahrplan in den Süden massiv verschlechtern würde, egal ob durch den NEAT-Tunnel oder über die Gotthard-Bergstrecke. Trotz unseren Bemühungen und diversen Gesprächen mit verschiedenen Verantwortlichen des öVs wurde die Situation total unterschätzt. Wir sind der Meinung, dass die Luzerner Politik bzw. Behörden an dieser Entwicklung mitschuldig sind, man hätte sich viel früher in die Diskussionen und die Fahrplangestaltung einbringen müssen. Umso lauter war Ende Jahr der Aufschrei.

Vorstandsaktivitäten / Veranstaltungen

Um das intensive Jahr bewältigen zu können, waren 6 Vorstandssitzungen und weitere bilaterale Besprechungen notwendig. Am 9. Oktober erklärte Frank Zimmermann überraschend den Rücktritt aus dem Vorstand. Mit Martin Stuber konnten wir einen Nachfolger gewinnen, der seine Arbeit im Vorstand sofort aufgenommen hat.

Unsere Sektion ist neu Mitglied des Forums Verkehr Luzern. In diesem Forum sind Organisationen der Region Luzern vertreten, die sich 4 x jährlich bei gemeinsamen Treffen mit Mobilitätsfragen beschäftigen.

Auf unserer Website informieren wir regelmässig über unsere Aktivitäten, auch über solche, die hier im Jahresbericht keinen Platz finden.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Nebst den jährlichen Fahrpläneingaben haben wir auch an verschiedenen Vernehmlassungen teilgenommen und folgende Stellungnahmen termingerecht eingereicht:

- Stellungnahme Kt. Schwyz – Förderung öV, ausgearbeitet von Frank Zimmermann
- Stellungnahme zur öV-Strategie 2017 bis 2020, ausgearbeitet von Romeo Degiacomi (Vernehmlassung des Kantons Nidwalden vom April 2016)
- Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Agglomerationsprogramm Luzern, 3. Generation

Die Stellungnahmen können auf www.pro-bahn.ch eingesehen werden.

Allgemeine politische Einflussnahme / Politische Vernetzung

Am 24. Februar 2016 fand ein Treffen mit Regierungsrat Robert Küng und Thomas Buchmann, Departementsekretär des Kantons Luzern statt. Karin Blättler und Marcel Homberger unterbreiteten ihnen unser Papier „Fahrplanperspektiven Kanton Luzern“ (Referenzkonzept 2015). Wie erwartet verlief das Gespräch ermutigend. Handlungsbedarf haben die beiden in erster Linie auf dem Abschnitt (Sursee)-Luzern-Zug-(Zürich) gesehen.

12. Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2016

An der Mitgliederversammlung nahmen 15 Mitglieder teil. Marcel Homberger, Aktuar und Kassier, hatte auf die Mitgliederversammlung seinen Rücktritt als Vorstandsmitglied bekanntgegeben. Karin Blättler blickte auf seine 12-jährige Vorstandsarbeit zurück und verdankte sein engagiertes und ausdauerndes Engagement. Als Nachfolger wurde Moritz Christen einstimmig gewählt.

Öffentlichkeitsarbeit

Pro Bahn wurde regelmässig zu verschiedenen Themen in verschiedenen Medien befragt. Die Schwerpunktthemen waren hauptsächlich der Fahrplanwechsel und die damit verbundenen Fahrplanverschlechterungen von der Zentralschweiz in den Süden.

Engagement im nationalen Verein von Pro Bahn Schweiz

Das im Vorfeld der Delegiertenversammlung 2016 angespannte Verhältnis zum Zentralvorstand konnte mit den Verantwortlichen von Pro Bahn Schweiz diskutiert und geklärt werden. Karin Blättler und Frank Zimmermann nahmen als Vertreter unserer Sektion an der Delegiertenversammlung teil.

Kundenforen / Kontakte öV-Unternehmen und Verkehrsverbund

Im Jahr 2016 waren unsere Vorstandsmitglieder in allen Kundenforen der SBB, Zentralbahn (zb) und Auto AG Rothenburg vertreten und haben unsere Anliegen wie immer eingebracht. Die SBB haben im Herbst in der Person von Martin Moser eine direkte informelle Ansprechperson für unsere Sektion geschaffen.

Mit den personellen Abgängen von Renato Fasciati (Geschäftsführer der Zentralbahn) und Daniel Meier (Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Luzern) beginnt für uns erneut Aufbau- und Überzeugungsarbeit mit den beiden neuen Geschäftsführern Michael Schürch (Zentralbahn) und Pascal Süess (Verkehrsverbund).

Schwerpunktthema Gotthard – unsere Aktivitäten

Wir haben die Zusammenarbeit mit der Sektion Tessin intensiviert. In diesem Rahmen hat Frank Zimmermann unsere Sektion an der von der Sektion Tessin in Biasca organisierten öffentlichen Veranstaltung zum Thema Gotthard-Bergstrecke vertreten. Die Tessiner Kollegen fordern ebenfalls direkte Züge (via Gotthard-Bergstrecke) vom Tessin bis mindestens nach Arth Goldau, ohne Umsteigen in Erstfeld.

Für eine breitere Abstützung unserer Forderungen, hat Pro Bahn am NEAT-Eröffnungsanlass am 4./5. Juni 2016 in Erstfeld eine Meinungsumfrage zur Gotthard-Bergstrecke bzw. zum SBB-Konzept durchgeführt. Insgesamt nahmen 692 Personen daran teil, davon 51 Personen mit Wohnsitz im Ausland.

Umfrageergebnisse:

Frage 1:

Werden Sie nach Eröffnung des Basistunnels noch über die Bergstrecke fahren?

184 regelmässig 425 manchmal 70 vielleicht 6 nein 7 weiss nicht

Frage 2:

Neu muss bei der Fahrt über die Bergstrecke in Erstfeld umgestiegen werden (auf demselben Perron). Wäre das für Sie ein Problem?

105 ja 89 vielleicht 490 nein, aber .. 6 weiss nicht

Frage 3:

Über die Bergstrecke werden neu Tessiner S-Bahnen ohne Zugbegleiter (Selbstkontrolle) fahren. Halten Sie dieses Angebot für die touristische Bergstrecke geeignet?

222 ja 120 vielleicht 319 nein. 27 weiss nicht

Die 2-tägige Standaktion und auch die Umfrageerhebung/Auswertung war nur möglich, weil sich mehrere Sektionen und auch Vertreter des Zentralvorstandes von Pro Bahn Schweiz daran beteiligt haben.

Fazit: Das Umsteigen in Erstfeld scheint grundsätzlich kein Problem zu sein, aber Viele, die die Frage mit Nein beantwortet haben, haben aber Einschränkungen (z.B. mit Koffer dann aber schon (Ja)) hinzugefügt. Erfahrungen zeigen ganz klar, dass es die Kunden erst stört, wenn sie selber auch tatsächlich von Verschlechterungen betroffen sind.

Unsere Erhebungen haben wir den Transportunternehmungen und weiteren Verantwortlichen des öffentlichen Verkehrs unterbreitet, auch anlässlich der Besprechung mit dem Urner Regierungsrat Urban Camenzind vom 26. September 2016.

Schlussbemerkungen

Der Mitgliederbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Neumitglieder auf 119 Mitglieder erhöht.

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Ich danke allen Vorstandskollegen für den ausserordentlichen Einsatz und die gute kollegiale Zusammenarbeit. Auch an die Revisoren geht ein Dankeschön. Für die Treue und Unterstützung möchte ich auch allen Mitgliedern und Sponsoren von Pro Bahn danken.

Luzern, 31. Dezember 2016

Karin Blättler, Präsidentin